

Kühe ohne Hörner - warum denn das?

Zum vertrauten Bild von Kühen und Rindern gehören zweifellos die Hörner. Früher erkannte man in schön ausgebildeten Hörnern ein Zeichen für die Gesundheit der Tiere. Mit der Einführung des Laufstalls begann man jedoch, die Rinder zu „enthornen“.



„Wir gehen davon aus, dass sich unser Herrgott bei der Schöpfung der Tiere schon Gedanken gemacht hat ...“ *

nicht in den Laufstall. Hörner sind auch gefährlich, also müssen sie weg“, so die Neuerer. Das Argument der Enthornungsbefürworter: Die Tiere sollen sich also weniger verletzen. Zudem brauche eine enthornte Kuh weniger Platz. Dadurch spare man Kosten beim Neubau von Ställen ... Doch nicht alle

Bauern machen bei dieser Verstümmelung der Tiere mit.

„Wer heutzutage einen Alpabtrieb bewundern will, sieht nur noch große Schellen an einem kleinen Kugelkopf und wird das Gefühl nicht los: hier kommen behinderte Kreaturen“, so ein Freund der Alpenkühe.

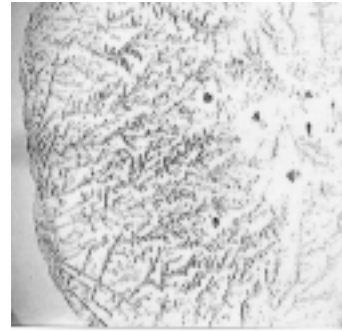
Wo nur noch die Ökonomie zählt, wenn die Kuh nur noch als Milchmaschine und Fleischlieferant gilt, dann ist die

Enthornung eigentlich logisch. In Neuseeland

ist es bereits üblich, ihnen auch die Schwänze abzuschneiden. Doch eine Gruppe von Allgäuer Landwirten hat beschlossen: Die Hörner bleiben dran. Sie haben gute Gründe und können sogar nachweisen, dass die Qualität der Milch bei einer Kuh mit Horn besser ist.

Doch zunächst eine Beob-

achtung: „Wenn wir die Rinder beobachten, sehen wir, dass jedes seine Hörner mit einem gewissen Maß an Stolz trägt, ein Ausdruck ihrer Individualität. Der Körperbau einer behornen Kuh strahlt eine Harmonie aus, die wir als wohltuend emp-



Das Kristallbild der Milch einer natürlichen Kuh (oben) und einer enthörnten Kuh (unten). Erklärung im Text

finden“, so ein weiterer Freund der Kühe. „Wir gehen davon aus, dass sich unser Herrgott bei der Schöpfung der Tiere schon Gedanken gemacht hat. Das sollte sich jeder überlegen, bevor er unserem Schöpfer ins Handwerk pfuscht.“

Auch unter Kühen herrscht eine Rangordnung. Bei den Rankämpfen haben die Hörner eine Bedeutung: „Durch bestimmte Stellungen von Kopf, Nase, Ohren und Hörnern werden Signale ausgesendet, die eine andere Kuh versteht. Rangordnungen müssen dadurch nicht jedes Mal wieder neu ausgemacht werden.“ Wenn die Hörner fehlen, dann fehle ein wichtiges Instrument für diese

»Sprache« untereinander. Als man der Leitkuh (von 92 Kühen), die zuvor eine gewisse Ausstrahlung hatte, die Hörner absägte, machte sie einen orientierungslosen Eindruck und war scheu und unsicher und büßte ihre Funktion ein.

Die Tierfreunde sagen, dass man das Horn auch als Sinnesorgan betrachten könne. So sei die Temperatur des Hornes unterschiedlich, je nachdem, ob die Kuh frisst oder wiederkäut. Wenn eine Kuh z.B. kräftig und behaglich wiederkäue, würden die Hörner spürbar warm und wärmer. Vom Kuhhorn gingen nämlich Bilde- und Gestaltungskräfte in den Blutkreislauf über.

Wie auch immer: Die Freunde der Kühe konnten nachweisen, dass die Milch enthörnter Kühe anders aussieht als die von Kühen mit Hörnern. Dazu wurde das Kristallbild aus dem Milchdestillat mikroskopisch untersucht. Bei der Milch von natürlichen Kühen fanden sich feinere Kristallbildungen, die „auf eine große Aktivität des Nervensinnbereiches und dessen intensive Beziehung zum Stoffwechselsystem“ hinweisen. Im Bild der Milch von enthörnten Kühen zeigt sich, dass „das Sinnessystem keine lebendige Beziehung zu den in-



Eine Kuh schaut uns an - verstehen wir ihre Sprache?

neren Organen hat. Die rechtwinkligen Strukturen deuten auf degenerative verhärtende Verhältnisse im Sinnesbereich hin.“

Die Hornbefürworter am Schluss ihrer kleinen Schrift: „Die Natur zeigt, offenbart, das Wirken vollkommener Weisheit. Gegen diese Weisheit der Natur zu handeln ist Irrsinn.“

Alle Informationen sind entnommen der kleinen Schrift: **Die Kuh und ihre Hörner, Arbeitskreis Hörner tragende Kühe, Bio-Ring Allgäu 1999*